

Außenwirtschaft aktuell



Ausgabe 10/2017

Veranstaltungen/Unternehmerreisen	S. 2
Zoll- und Außenwirtschaftsrecht	S. 4
Allgemeines	S. 6
Ländernotizen	S. 11
Auslandsangebote/-anfragen	S. 16
Stellenangebote/-gesuche	S. 17
Messen/Auslandsmessen	S. 17
Veröffentlichungen	S. 18

Seminarhinweise:

[Dienstreisen, Montage- und Projekteinsätze im Ausland](#)
[Kurzzeitige Auslandseinsätze kompakt und aktuell dargestellt](#)

17. Oktober 2017, 09:00 Uhr bis 16:30 Uhr

Industrie-und Handelskammer, Brabandtstr. 11, 38100 Braunschweig

220 € inkl. Unterlagen, Getränke und Mittagessen.

Ansprechpartner: Margrit Rose, Tel.: 0531 4715-295, Mail: rose@braunschweig.ihk.de

[Warenursprung und Präferenzen](#)

25. Oktober 2017, 09:00 Uhr bis 16:30 Uhr

Industrie-und Handelskammer, Brabandtstr. 11, 38100 Braunschweig

220 € inkl. Unterlagen, Getränke und Mittagessen.

Ansprechpartner: Margrit Rose, Tel.: 0531 4715-295, Mail: rose@braunschweig.ihk.de

[Export- und Zollformulare richtig ausfüllen](#)

1. + 2. November 2017, 09:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Industrie-und Handelskammer, Brabandtstr. 11, 38100 Braunschweig

350 € inkl. Unterlagen, Getränke und Mittagessen.

Ansprechpartner: Margrit Rose, Tel.: 0531 4715-295, Mail: rose@braunschweig.ihk.de

[Einreihung von Waren in den Zolltarif](#)

6. November 2017, 09:00 Uhr bis 16:30 Uhr

Industrie-und Handelskammer, Brabandtstr. 11, 38100 Braunschweig

220 € inkl. Unterlagen, Getränke und Mittagessen.

Ansprechpartner: Margrit Rose, Tel.: 0531 4715-295, Mail: rose@braunschweig.ihk.de

[Internationale Zahlungs- und Lieferbedingungen bei Auslandsgeschäften](#)

14. November 2017, 09:00 Uhr bis 16:30 Uhr

Industrie-und Handelskammer, Brabandtstr. 11, 38100 Braunschweig

220 € inkl. Unterlagen, Getränke und Mittagessen.

Ansprechpartner: Margrit Rose, Tel.: 0531 4715-295, Mail: rose@braunschweig.ihk.de

[Zoll- Außenhandels-Praxisworkshop für Zollverantwortliche](#)

15. November 2017, 09:00 Uhr bis 16:30 Uhr

Industrie-und Handelskammer, Brabandtstr. 11, 38100 Braunschweig

220 € inkl. Unterlagen, Getränke und Mittagessen.

Ansprechpartner: Margrit Rose, Tel.: 0531 4715-295, Mail: rose@braunschweig.ihk.de

[Umsatzsteuer im Auslandsgeschäft](#)

21. November 2017, 09:00 Uhr bis 16:30 Uhr

Industrie-und Handelskammer, Brabandtstr. 11, 38100 Braunschweig

220 € inkl. Unterlagen, Getränke und Mittagessen.

Ansprechpartner: Margrit Rose, Tel.: 0531 4715-295, Mail: rose@braunschweig.ihk.de

Delegationsreise nach China zum Thema "Intelligent Automation Changes the World", Shandong, 19. - 22.10.2017

(DCW) – Die Deutsch-Chinesische Wirtschaftsvereinigung bietet gemeinsam mit dem Chinesischen Verband für Automation im Zeitraum vom 19. - 22. Oktober eine Delegationsreise zu den Messen der German-Chinese MSEC Conference,

dem Chinese Automation Congress sowie dem 2017 China Intelligent Manufacturing International Conference an. Diese Konferenzen bieten eine geeignete Plattform für alle Fachleute, Experten und Ingenieure aus Wissenschaft und Industrie im Bereich Automation, sich über aktuelle Trends und die neuesten Entwicklungen zu informieren und diese zu präsentieren. Die Kosten der Teilnehmer an der Delegationsreise werden dabei vom Veranstalter getragen. Für weitere Informationen zum Programm und zur Anmeldung steht Ihnen Frau Jara Knümann unter jara.knuemann@dcw-gmbh.de oder unter Tel.: 0221 72029635 zur Verfügung.

Firmeninformationsreise zur Weltbank nach Washington vom 6. - 8. November 2017

(AHK) Das Büro des Delegierten der Deutschen Wirtschaft in Washington (RGIT) bietet vom 6. - 8. November 2017 eine Firmeninformationsreise zum Thema „Internationale Finanzierungsinstitutionen“ an. Angesprochen sind Unternehmen, die Interesse haben, ihre wirtschaftlichen Aktivitäten in Schwellen- und Entwicklungsländern über die Weltbank und andere Institutionen auszubauen. Das Programm soll deutschen Unternehmen einen Einblick vermitteln, wie sie sich erfolgreich an den Projekten beteiligen können. Die Veranstaltung bietet die Gelegenheit, sich in Washington einen Überblick zu verschaffen und Kontakte zu den relevanten Projektmanagern zu knüpfen. Die Reise richtet sich gleichermaßen an Consultants, Planungs- und Ingenieurbüros, Dienstleister und Exporteure.

Weitere Informationen und zur Anmeldung [hier](#).

9. Internationale Beratertage Niedersachsen, 7. und 8. November 2017

Das Land Niedersachsen lädt Sie herzlich zu den 9. Internationalen Beratertagen „Gut beraten ins Ausland“ ein. Diese bieten die Gelegenheit um mit den niedersächsischen Auslandsvertreterinnen und -vertretern ins Gespräch zu kommen.

Die Beratertage finden statt:

- 7. November 2017 in der Industrie- und Handelskammer Hannover
- 8. November 2017 in der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer

Informieren Sie sich am Vormittag der Veranstaltung über die neuesten Entwicklungen auf weltweit interessanten Märkten wie Iran, China oder Russland (u.v.m.) und nutzen Sie anschließend die Gelegenheit, persönliche Kontakte zu den Vertreterinnen und Vertretern Niedersachsens in acht Ländern und Regionen zu knüpfen.

Im Rahmen von exklusiv für Sie im Vorfeld vereinbarten Gesprächen mit den Ländervertretungen Ihrer Wahl können Sie sich individuell zum jeweiligen Zielmarkt beraten lassen. Ein gemeinsamer Mittagsimbiss bietet zudem weitere Möglichkeit zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch.

Warum nicht von dem gut funktionierenden internationalen Netzwerk Ihres Bundeslandes Niedersachsen profitieren? Das spart mühsame Umwege sowie Zeit und Geld für den Aufbau eigener Kontakte im Ausland. Es könnte der entscheidende Schritt für den Erfolg Ihres Unternehmens auf internationalen Märkten sein.

Das Programm der Niedersächsischen Beratertage 2017 sowie das entsprechende Anmeldeformular finden Sie [hier](#). Bitte beachten Sie die Anmeldefrist bis zum 17.10.2017.

Vorankündigung des 9. Informationstags Exportkontrolle, 7. Dezember 2017

Der Informationstag Exportkontrolle wird in diesem Jahr am Donnerstag, den 7. Dezember 2017 im Marriott Hotel, Hamburger Allee 2, 60486 Frankfurt am Main, stattfinden. Das BAFA setzt mit diesem nunmehr 9. Informationstag seine bewährte Veranstaltungsreihe fort. Weitere Informationen zum Programm gibt es in Kürze. Die Anmeldung ist seit dem 27. September 2017 auf der [Internetseite des BAFA](#) möglich.

Zoll- und Außenwirtschaftsrecht

Startschuss für CETA

Im Amtsblatt der Europäischen Union Nr. L 238/9 vom 16. September 2017 wurde die Mitteilung über die vorläufige Anwendung des umfassenden Wirtschafts- und Handelsabkommens (CETA) zwischen Kanada einerseits und der Europäischen Union und ihren Mitgliedstaaten andererseits veröffentlicht.

[Amtsblatt der Europäischen Union Nr. L 238/9 vom 16. September 2017](#)

Damit ist der Handelsteil des Abkommens ab dem 21. September 2017 vorläufig anwendbar. Das Abkommen wurde im Amtsblatt (EU) Nr. L 11 vom 14. Januar 2017 veröffentlicht.

[Amtsblatt \(EU\) Nr. L 11 vom 14. Januar 2017](#)

Im Vorfeld der vorläufigen Anwendbarkeit hat die Europäische Kommission mit Kanada einige Verfahrensregelungen abgestimmt und in einer Guidance on the Rules of Origin zusammengefasst, die auf der Internetseite der Europäischen Union veröffentlicht ist. [Guidance on the Rules of Origin](#)

Das Merkblatt zu CETA wurde in der Version vom 19. August 2017 dementsprechend vom Zoll erneut ergänzt. [Merkblatt CETA](#)

Neubewertung zollrechtlicher Bewilligungen: Abfrage der Steuer-ID ausgesetzt

Am 14. September 2017 hat die Zollverwaltung auf ihrer Homepage über die Aussetzung der Abfrage der Steuer-ID im Rahmen der Neubewertungen zollrechtlicher Bewilligungen informiert. Den entsprechenden Link finden Sie [hier](#).

Das BMF hat auf Nachfrage keine Angaben gemacht, bis wann die Erhebung ausgesetzt bleibt, ob die Abfrage der Steuer-ID komplett verworfen wird, oder ab wann und ggfs. in welcher Form eine Prüfung der steuerrechtlichen Zuverlässigkeit alternativ zur Steuer-ID erfolgen wird. Nach Auskunft des BMF werden derzeit Alternativen eruiert. Von weiteren Ausführungen auf der Internetseite des Zolls (www.zoll.de) wird bis auf weiteres wohl abgesehen.

Das weitere Vorgehen wird auch von der Entscheidung des EuGH abhängen. Im August 2017 hat das Finanzgericht Düsseldorf an den Gerichtshof der Europäischen Union die Frage übermittelt, ob die Abfrage der Steuerdaten von Aufsichtsratsmitgliedern und Angestellten mit Europäischem Recht vereinbar ist.

Merkblatt zur Neufassung der Bekanntmachungen zu Endverbleibsdokumenten

Anlässlich der Neufassung der Bekanntmachungen zu den Endverbleibserklärungen hat das BAFA das Merkblatt „Endverbleibsdokumente“ veröffentlicht.

Neben allgemeinen Informationen zu den Endverbleibsdokumenten selbst, Vorlagepflichten und Ausnahmen, enthält das Merkblatt eine detaillierte Beschreibung, wann welche Endverbleibserklärung vorzulegen ist, wie die Endverbleibsdokumente auszufüllen und letztendlich einzureichen sind. Nähere Informationen finden Sie [hier](#).

EORI-Nummer - Einführung einer neuen Kennzeichnung für Personen mit Sitz in einem Drittland

Der Zoll informiert aktuell über die Einführung einer neuen Kennzeichnung bei den EORI Stammdaten. Bei Personen mit Hauptniederlassung in einem Drittland ist in den Stammdaten zu vermerken, ob diese über eine ständige Niederlassung im Zollgebiet der Union verfügen. Nur in diesem Fall gelten sie als im Zollgebiet der Union ansässig. Weitere Informationen auf den [Internetseiten der Zollverwaltung](#).

Zoll ändert Dienstvorschrift für Zollkontingente

(AEB 092017) Der Zoll hat seine Dienstvorschrift zu Zollkontingenten neu gefasst und an den Unionszollkodex angepasst. Die wichtigste Änderung gilt den Sicherheitsleistungen. Bei unkritischen Kontingenten verzichtet der Zoll auf Sicherheiten, bei kritischen Kontingenten müssen auf jeden Fall Sicherheiten gestellt werden.

Die Sicherheitsleistungen für kritische Zollkontingente werden für den Fall erhoben, dass der Einführer ein bereits erschöpftes Kontingent nutzt. Weitere Informationen zu den Zollkontingenten sind auf der [Website des Zolls](#) nachzulesen.

IT-Verfahren ATLAS: Zoll aktualisiert die Verfahrensanweisung ATLAS

Die Generalzolldirektion (GZD) hat am 4. September 2017 die Aktualisierung der Verfahrensanweisung zum IT-Verfahren ATLAS (Automatisiertes Tarif- und Lokales Zollabwicklungssystem) mit Stand von September 2017 bekanntgegeben. Durch ATLAS wird die weitgehend automatisierte Abfertigung und die Überwachung des grenzüberschreitenden Warenverkehrs gewährleistet. Die neue Verfahrensanweisung kann auf der [Webseite des Zolls](#) eingesehen werden.

Schweiz - Aktualisierung des Zolltarifs

Bonn (GTAI) - Mit Wirkung zum 1. September 2017 wird der Schweizer Zolltarif Tares aktualisiert. Die geänderten Zollsätze betreffen Futtermittel, Ölsaaten und Getreide. Die Daten können ab 1. September 2017 [hier](#) abgerufen werden.

Ghana – Einführung von Steuerzeichen für verbrauchsteuerpflichtige Waren

Bonn (GTAI) – Der ghanaische Finanzminister hat am 31. August 2017 angekündigt, die obligatorische Verwendung von Steuerzeichen für verbrauchsteuerpflichtige Waren einzuführen. Verbrauchsteuern werden in Ghana auf Getränke und Tabakwaren erhoben.

Die neue Excise Tax Stamp Policy wird zum 1. Januar 2018 in Kraft treten. Lokale Hersteller und Importeure von verbrauchsteuerpflichtigen Produkten müssen sich bei der ghanaischen Steuerbehörde GRA (Ghana Revenue Authority) registrieren, um dort die erforderlichen Steuerzeichen zu erhalten.

Obwohl die Unternehmer gesetzlich verpflichtet sind, die Kosten für die Steuerzeichen zu tragen, werden diese in der ersten Jahreshälfte 2018 vollständig und in der zweiten Jahreshälfte zu 50 Prozent von der ghanaischen Regierung übernommen.

Die Ghana Revenue Authority empfiehlt Importeuren, Groß- und Einzelhändlern ihre derzeitigen Lagerbestände vor Inkrafttreten der Regelung zu veräußern, um einen reibungslosen Übergang zu gewährleisten. Ab 1. Januar stellen der Verkauf und der Vertrieb von verbrauchsteuerpflichtigen Produkten ohne Steuerzeichen eine strafbare Handlung dar, die mit einer Geldbuße oder/und einer Freiheitsstrafe geahndet wird. Quelle: [Ministry of Finance](#)

Saudi-Arabien - Einfuhrverbot für nicht biologisch abbaubare Kunststoffe

Bonn (GTAI) - Die saudi-arabische [Organisation für Standards, Metrologie und Qualität \(SASO\)](#) hat angekündigt, dass die technische Regulierungsvorschrift für Kunststoffprodukte (Nr. M.A-156-16-03-03) ab dem 13. Dezember 2017 angewandt wird. Diese besagt, dass die gelisteten Produkte oxo-biologisch abbaubar sein müssen. Außerdem müssen sie eine Kennzeichnung tragen, die die Konformität mit der Regulierungsvorschrift nachweist. Bei den Produkten handelt es sich um insgesamt 16 Wegwerfartikel wie Plastiktüten, Besteck und Verpackungsfolien, die aus Polyethylen und Polypropylen hergestellt werden und eine Dicke von bis zu 250 Mikron haben. Nicht konforme Produkte dürfen nicht mehr eingeführt, produziert oder angeboten werden.

Bei einer Einfuhr der betroffenen Produkte vor dem 13. Dezember 2017 muss der Importeur oder der Exporteur schriftlich bestätigen, dass er von der neuen Regulierung Kenntnis hat und an deren Umsetzung arbeitet.

Die Regulierungsvorschrift wurde der WTO am 28. Juli 2016 notifiziert. Sie enthält die vollständige Liste der betroffenen 16 Produkte inklusive der Zolltarifnummern.

Weitere Informationen: [Mitteilung der SASO](#)

Allgemeines

Antidumping – Nachreichen von Handelsrechnungen

Verfahren vor dem Europäischen Gerichtshof: Deutsche Praxis laut Generalanwalt nicht im Einklang mit EU-Recht

Bonn (GTAI) – Unternehmen können bei der Einfuhr einer Ware, die Antidumpingmaßnahmen unterliegt, den firmenspezifischen Antidumpingzollsatz in Anspruch nehmen, sofern sie eine Handelsrechnung mit besonderer Erklärung des Herstellers vorlegen können und dies in der entsprechenden Antidumpingverordnung verlangt wird. Kann eine solche Handelsrechnung nicht vorgelegt werden, gilt der allgemeine Antidumpingzollsatz für alle übrigen Unternehmen. Dieser ist in der Regel höher als der firmenspezifische.

Die Frage, ob die Handelsrechnung mit besonderer Erklärung zum Zeitpunkt der Zollanmeldung vorliegen muss oder ob diese auch nachgereicht werden kann, wird zurzeit vor dem Europäischen Gerichtshof in einem Vorlageverfahren des Finanzgerichts München (Rechtssache C-156/16) verhandelt.

Nach Rechtsauffassung der deutschen Hauptzollämter muss eine solche Handelsrechnung bei der Einfuhranmeldung vorliegen, um von einem unternehmensspezifischen Antidumpingzollsatz profitieren zu können. Kann dem nicht nachgekommen werden, wird die Ware mit dem Antidumpingzollsatz für alle übrigen Unternehmen verzollt. Eine nachträgliche Vorlage wird nicht berücksichtigt.

Der Generalanwalt widerspricht in seinem Schlussantrag der Praxis der deutschen Zollverwaltung: Eine Handelsrechnung mit besonderer Erklärung des Hersteller könne nachgereicht werden, sofern in der konkreten Antidumpingverordnung nicht festgelegt sei, wann eine solche Handelsrechnung vorgelegt werden müsse. Voraussetzung ist, dass die Rechnung den Vorgaben der anzuwendenden Antidumpingverordnung entspreche und die Ware nachweislich vom begünstigten Unternehmen hergestellt worden sei.

Wenn der Europäische Gerichtshof dem Antrag des Generalanwalts folgt, könnten Unternehmen einen Antrag auf Erstattung geltend machen. Das Ergebnis des Verfahrens ist zum jetzigen Zeitpunkt zwar noch offen, jedoch folgen die Richter am Europäischen Gerichtshof in der Regel dem Antrag des Generalanwalts. Sobald das Urteil vorliegt, werden wir über das Ergebnis berichten.

Zoll - Einspruch einlegen - bald nur noch per De-Mail

Die deutsche Zollverwaltung mit ihren 43 Hauptzollämtern, 8 Zollfahndungsämtern und der Generalzolldirektion hat zum 1. Mai 2017 die De-Mail als qualifizierte elektronische Signatur für Emails nach dem Signaturgesetz eingeführt.

Jeder, der künftig mit den Zollbehörden sicher per Email kommunizieren möchte, benötigt dafür eine De-Mail-Adresse nach dem De-Mail-Gesetz, die bei den staatlich zugelassenen De-Mail-Anbietern erhältlich ist.

Damit lassen sich zum Beispiel Einschreiben mit Rückschein oder Anträge und Unterlagen mit gesetzlichem Schriftformerfordernis elektronisch abbilden.

Die De-Mail wird von der Zollverwaltung zusätzlich neben der normalen Email-Adresse in ihren Briefköpfen angegeben werden. Ob sie irgendwann zur einzigen Email-Adresse wird, ist derzeit nicht absehbar.

Mittelfristig ist aber davon auszugehen, dass die De-Mail in allen Rechtsbehelfsbelehrungen der Hauptzollämter, insbesondere auch in ATLAS-Bescheiden, VSt-Bescheiden, KraftSt-Bescheiden, Kostenbescheiden der Zollämter u.v.m. genutzt werden wird. Einsprüche mittels einfacher Email sind damit nur noch eine Frage der Zeit.

Die alternative Kommunikation und Einlegung von Einsprüchen ist mit diesen Methoden weiterhin möglich:

- schriftlich per Post oder Boten
- Telefax
- persönlich zur Niederschrift.

De-Mail macht die Kommunikation mit der Zollverwaltung sicherer, Unternehmen und Bürger müssen sich aber auch auf diesen neuen Kommunikationsstandard einstellen und sich vorbereiten.

Agentur für Wirtschaft und Entwicklung

Die vom BMZ eingerichtete [Agentur für Wirtschaft und Entwicklung](#) (AWE) ist zentraler Ansprechpartner für deutsche und europäische Unternehmen, die sich in Entwicklungs- und Schwellenländern engagieren wollen. Vor allem kleinen und mittelständischen Unternehmen wird Unterstützung angeboten.

Die AWE berät Unternehmen und unterstützt sie bei der Suche nach Finanzierungs- und Förderinstrumenten. Sie vermittelt Ihnen Kooperationspartner, u.a. in strategischen Initiativen (z. B. [Strategische Partnerschaft "Digitales Afrika"](#)) und Bündnissen (z. B. [Bündnis für nachhaltige Textilien](#)). Die Beratung ist kostenfrei.

Ifo-Studie zur Umorientierung der US-Handelspolitik

(DIHK) Laut einer von der Bertelsmann-Stiftung in Auftrag gegebenen [Studie](#) des Münchner Ifo-Instituts für Wirtschaftsforschung würden Abschottungsmaßnahmen der USA vor allem die eigene Wirtschaft schwächen. Importzölle und andere Handelshemmnisse würden zu einem Rückgang der amerikanischen Exporte und der eigenen Wirtschaftsleistung um 2,3 % (415 Mrd. Dollar) führen.

Im Falle einer Einführung von Zöllen, technischen Auflagen und Dokumentationspflichten gegenüber Mexiko und Kanada würde das Pro-Kopf-Jahreseinkommen in den USA auf lange Sicht um 0,2 % sinken. Mit einer Verringerung um 1,5 % wären die Auswirkungen für Kanada allerdings noch stärker. In Deutschland sei hingegen ein Exportzuwachs von 3,2 % zu erwarten. Wenn die USA allerdings durch neue Zölle gegenüber allen Handelspartnern ihre Importe um 20 % würden, gingen US-Exporte in die meisten Länder um 40 bis 50 % zurück.

Irak - Trade Bank of Iraq als Garant und Darlehensnehmer anerkannt

(aga-report) Der Interministerielle Ausschuss für Exportkreditgarantien hat die Trade Bank of Iraq (TBI) als Garant bzw. Darlehensnehmer für Kurzfristgeschäfte generell und für Kreditgeschäfte (Laufzeit bis fünf Jahre), bis zu einem Gesamtbligo von 100 Mio. Euro anerkannt. Mit der getroffenen Entscheidung kann dem gestiegenen Interesse an Deckungen für Irakgeschäfte besser begegnet werden.

Die TBI wurde 2003 von der damaligen US-Administration im Irak gegründet und befindet sich heute zu 100 Prozent in Staatsbesitz. Die TBI ist einer der größten Kreditgeber staatlicher und staatsnaher Unternehmen. Auch im Bereich der Handelsfinanzierungen fällt der TBI eine zentrale Rolle zu.

Argentinien - Bund übernimmt erste Deckungen für Geschäfte mit dem öffentlichen Sektor

(aga-report) Im September 2016 hat der Bund die Deckungsmöglichkeiten für Geschäfte mit Argentinien deutlich ausgeweitet. Seitdem können Geschäfte mit dem privaten Sektor wieder unbeschränkt hermesgedeckt werden. Und auch die Deckungen für Geschäfte mit dem öffentlichen Sektor sind mit Staatsgarantien wieder möglich.

Schweiz – Änderung der Mehrwertsteuersätze zum 1. Januar 2018

(AHK) Das Schweizer Volk hat mit der Abstimmung vom 24. September 2017 eine Senkung der Mehrwertsteuersätze beschlossen. Ab 01. Januar 2018 gelten damit folgende neuen Mehrwertsteuersätze:

	MWST-Sätze ab 01.01.2018	MWST-Sätze bis 31.12.2017
Normalsatz	7,7 %	8 %
Sondersatz (Beherbergung)	3,7 %	3,8 %
Reduzierter Satz	2,5 %	2,5 %

Für die Frage, welcher MWST-Satz zur Anwendung kommt, ist grundsätzlich der **Zeitpunkt bzw. der Zeitraum der Leistungserbringung maßgebend**. Das Datum der Rechnungsstellung bzw. die Zahlung sind nicht relevant. Werden Leistungen mit den bisherigen und neuen MWST-Sätzen in einer Rechnung abgerechnet, muss das Datum bzw. der Zeitraum und der jeweils darauf entfallende Betragsanteil separat aufgeführt werden. Ist dies nicht der Fall, sind die gesamten Leistungen mit den bisherigen Steuersätzen zu fakturieren.

Bei Fällen der **Bezugsteuer** ist grundsätzlich der Zeitpunkt bzw. der Zeitraum des Leistungsbezuges für die Anwendung der MWST-Sätze entscheidend.

Teilzahlungen oder Teilzahlungsrechnungen, die sich auf bis zum 31. Dezember 2017 erbrachte Leistungen beziehen, sind mit den bisherigen MWST-Sätzen abzurechnen. Teilzahlungen oder Teilzahlungsrechnungen für nach dem 1. Januar 2018 erbrachte Leistungen sind mit den neuen MWST-Sätzen abzurechnen.

Ist im Zeitpunkt einer **Vorauszahlungsrechnung bzw. Vorauszahlung** bereits bekannt, dass die Lieferung bzw. die Dienstleistung ganz oder teilweise nach dem 31. Dezember 2017 erbracht wird, kann für den Teil der Leistung, der sich auf die Zeit ab 1. Januar 2018 bezieht, der neue MWST-Satz fakturiert werden.

Entgeltsminderungen (Skonti, Rabatte, Mängelrügen usw.) sind mit den bisherigen Steuersätzen zu korrigieren, soweit sie sich auf Leistungen bis zum 31. Dezember 2017 beziehen.

Bei **Retouren oder der Rückgängigmachung von Leistungen** sind die MWST-Sätze zum Zeitpunkt bzw. Zeitraum der Leistungserbringung massgebend.

Bei der Einfuhr von Gegenständen gelten die neuen MWST-Sätze alle Einfuhren, bei denen die Einfuhrsteuerschuld ab dem 1. Januar 2018 entsteht.

EU und Schweiz erneuern Anerkennung von Konformitätsbewertungen

Die EU und die Schweiz haben am 28. Juli 2017 das Abkommen über die gegenseitige Anerkennung von Konformitätsbewertungen (Mutual Recognition Agreement; MRA) aktualisiert. Produkte, bei denen technische Vorschriften überholt wurden, erhalten so weiterhin Marktzugang. Das aktualisierte Abkommen trat auch am 28. Juli 2017 in Kraft. Weitere Informationen [hier](#).

Haushaltsverpackungen Frankreich – Änderung der Beitragsstruktur und Abrechnungsmodalitäten 2018

Der französische Herstellerzusammenschluss für Haushaltsverpackungen Eco-Emballages hat im Rahmen der neuen Zulassungsperiode 2018 – 2022 seine Beitragsstruktur und Abrechnungsmodalitäten geändert, um den neuen Auflagen des Pflichtenheftes gerecht zu werden.

Neben der Erhöhung der Gewichtsbeiträge nach Material bzw. Produktfamilie und der Einführung neuer Gebührenminderungen und -aufschläge, ist die wohl bedeutendste Änderung in der Beitragsstruktur die Neugestaltung des Beitrags pro Verpackungselement. Für Verpackungen, die aus einem einzigen Verpackungselement bestehen, beläuft sich der Basisbeitrag auf 0,0589 Cent. Für Verpackungen, die aus mehreren Verpackungselementen bestehen, kommt ein prozentualer Aufschlag auf den Basisbeitrag hinzu. Der Aufschlag richtet sich nach Anzahl der Verpackungselemente und ist degressiv.

Auch bei den Abrechnungsmodalitäten kommt es zu Änderungen. So entfällt mit der Jahres-Ist-Abrechnung 2018 die detaillierte Abrechnungsmethode. Lediglich die Abrechnung nach Verkaufseinheiten, die Pauschalabrechnung nach Produktfamilien sowie die Pauschalabrechnung nach Verkaufseinheiten bleiben bestehen.

Konkret ziehen diese Änderungen für Unternehmen, die selbst die Erstellung Ihrer Mengenmeldungen bei Eco-Emballages vornehmen, eine komplette Umstellung ihrer Verpackungsdatenbank nach sich.

Um den sich aus diesen Änderungen ergebenden Arbeitsmehraufwand zu reduzieren, bietet die Abteilung Umwelt der AHK Frankreich betroffenen Unternehmen zum einen die Erstellung einer abrechnungskonformen Verpackungsdatenbank zum anderen die komplette Vertretung gegenüber dem französischen System Eco-Emballages an.

Kontakt:

AHK Frankreich

Jennifer Baumann, Tel: 00 33 (0)1 40 58 35 96

Mail: jbaumann@francoallemmand.com.

Finnland - Neue Registrierungspflicht für entsandte Arbeitnehmer

(GTAI) Seit September 2017 müssen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die zur vorübergehenden Arbeitsleistung nach Finnland entsandt werden, der finnischen [Arbeitsschutzbehörde Tyosuojelu](#) gemeldet werden.

Diese Meldung muss vor der Aufnahme der Arbeit in Finnland gemacht werden. Ziel dieser neuen Regelung ist eine verbesserte Möglichkeit der Überwachung der Arbeitsschutzvorschriften. Eine vorherige Anmeldung ist ausnahmsweise nicht erforderlich, wenn die Entsendung innerhalb einer Gesellschaft oder eines Konzerns erfolgt und nicht länger als fünf Tage andauert, und zwar innerhalb eines Referenzzeitraums von vier Monaten. Diese Ausnahme gilt nicht für Unternehmen der Baubranche. Ein Verstoß gegen die Meldepflicht kann mit einer Geldbuße von EUR 1.000,- bis EUR 10.000,- geahndet werden.

[Nähere Informationen in englischer Sprache sowie ein Link zu dem Anmeldeformular](#) sind auf der Webseite der Arbeitsschutzbehörde abrufbar.

Zum Thema: [Gesetzestext des finnischen Arbeitnehmerentsendegesetzes \(in finnischer Sprache\)](#).

Ungarn - Frist für Firmenportal-Registrierung läuft ab

(GTAI) Jedes in Ungarn geführte Wirtschaftsunternehmen ist ab dem 1. Januar 2018 verpflichtet, jegliche behördliche Kommunikation in elektronischer Form abzuwickeln. Diese Verpflichtung ergibt sich aus dem [Gesetz Nr. CCXXII von 2015 über die allgemeinen Regelungen für elektronische Verwaltung und Vertrauensdienste](#). Dadurch wird der postalische Schriftverkehr ersetzt.

Die elektronische Kommunikation soll zukünftig über ein sogenanntes Firmenportal (Online-Postfach) geführt werden. Das Firmenportal soll bis zum 30. August 2017 durch Registrierung einer offiziellen E-Mail-Adresse eröffnet werden. Die Registrierung dieser E-Mail-Adresse soll über eine dafür eingerichtete [Internetseite](#) erfolgen.

Mit der Übermittlung der behördlichen Unterlagen über das Firmenportal, gelten die Schriftstücke als zugestellt.

Sollten die Wirtschaftsunternehmen es bis zum 30. August 2017 versäumt haben ein Firmenportal einzurichten, werden die Behörden bei Einreichung der Unterlagen zur Errichtung des Firmenportals und der Kommunikation über dieses Firmenportal auffordern. Wenn ein Unternehmen nach dem 1. Januar 2018 kein Firmenportal eingerichtet hat, können behördliche Aufsichtsmaßnahmen eingeleitet werden.

Europaweite Firmenrecherche

Seit Juni 2017 hat die Europäische Kommission auf dem Europäischen Justizportal eine Unternehmersuchmaske freigeschaltet, mit der in der gesamten europäischen Union nach Unternehmen und deren Tochtergesellschaften recherchiert werden kann. Zum Artikel des [Europäischen Justizportals](#).

Hinweise betreffend der Entsendung von Mitarbeitern nach Österreich im Transportbereich

Nachdem die Entsendevorschriften vermehrt zu Unsicherheiten im Bereich des Transportbereiches geführt haben, wurden zum 1. Juni 2017 durch eine Gesetzesnovelle des Lohn- und Sozialdumping-Bekämpfungsgesetzes Vereinfachungen bei den Regelungen über die Entsendemeldung, das Bereithalten von Unterlagen und die Festlegung der Ansprechperson für Dienstleistungserbringer in der Transportbranche vorgenommen werden.

Die AHK hat die Änderungen in ihrer [Publikation](#) veröffentlicht, welche Sie online abrufen können.

China VR - Unbedenklichkeitszertifikat für Lebensmittelimporte nach China bis 30. September 2019 ausgesetzt

Wie in unseren Außenwirtschaftsnews vom September 2017 erwähnt, sollten Lebensmittel ab dem 01.10.2017 nur noch mit einem amtlichen Unbedenklichkeitszertifikat nach China exportiert werden können. Am 22. September 2017 wurde, aufgrund der eingegangenen Kommentare, über die WTO (World Trade Organisation) eine Mitteilung der AQSIQ (General Administration of Quality Supervision, Inspection and Quarantine) veröffentlicht. Darin wird bekanntgegeben, dass zur Umsetzung dieser Regelung eine Übergangszeit von 2 Jahren beschlossen wurde.

USA - Wind- und Gaskraftwerke in USA ersetzen ältere Anlagen

Washington, D.C. (GTAI) - Der Kraftwerkspark in den USA wächst. Ältere, ineffiziente Kraftwerke gehen vom Netz und die Versorger setzen für neue Kapazitäten insbesondere auf erneuerbare Energien und Gas. Größere Kraftwerksprojekte mit Werten im Milliardenbereich stechen hervor. Den Strombedarf dagegen bremst die steigende Energieeffizienz. (Internetadressen)

Usbekistan - Usbekistan steckt 2,7 Milliarden US-Dollar in die Wasserkraft

Taschkent (GTAI) - Die Republik Usbekistan realisiert ein ambitioniertes Programm für die Modernisierung und den Ausbau seiner Wasserkraftwerke. In den Jahren 2017 bis 2025 sollen 2,7 Milliarden US\$ in Projekte fließen. Hinzu kommen Investitionen in die Modernisierung und den Ausbau kleiner Anlagen für die Wasserversorgung der Landwirtschaft. Ausländische Anbieter von Ausrüstungen und Beratungsleistungen können von den Aktivitäten profitieren. (Kontaktadresse)

Chile - KfW IPEX-Bank beteiligt sich an der Finanzierung von Windprojekten

(KfW) - Als Teil eines internationalen Bankenclubs bestehend aus multilateralen und kommerziellen Banken unterstützt die KfW IPEX-Bank in der Rolle eines Mandated Lead Arrangers (MLA) die Finanzierung des Baus zweier Windparks in Chile mit einer Leistung von zusammen 299 MW. Im Rahmen einer komplexen Projektfinanzierungsstruktur stellen die Banken Fremdkapital in Höhe von insgesamt 410 Mio. USD bereit. Projektponsor ist Aela Energía, ein Joint-Venture von Actis (60%) und Mainstream Renewable Power (40%). Die Finanzierung hat eine Laufzeit von 18 Jahren. In beiden Projekten kommen Windenergieanlagen des deutschen Herstellers Senvion zum Einsatz.

Ländernotizen

Afrika - Afrika zieht Investitionen in Nahrungsmittelproduktion an

Bonn (GTAI) - Afrika setzt weiter auf die Landwirtschaft und die lokale Weiterverarbeitung ihrer Produkte. Investitionen von afrikanischen und internationalen Firmen erhöhen den Bedarf an Ausrüstung. Dass der Sektor nach wie vor von äußeren Einflüssen stark abhängig ist, zeigte zuletzt die Ausbreitung des Kommandowurms, der erhebliche Schäden angerichtet hat.

Afrika - Ostafrika will seine Flughafeninfrastruktur stärken

Nairobi (GTAI) - Ostafrika setzt auf neue und größere Flughäfen. Die Zeiten schäbiger Abfertigungsgebäude soll ein Ende haben. Moderne Terminals gelten als Visitenkarte eines Landes und sind ein Prestigeträger. Während eine Sanierung der Terminals von Tansania, Kenia und Uganda tatsächlich dringend geboten ist, scheinen Ruanda und Äthiopien überambitionierten Plänen erlegen zu sein. Deutsche Flughafenzulieferer und -dienstleister sind überall in Afrika geschätzt. An Geschäftschancen sollte es nicht fehlen.

Ägypten - Ägyptens Außenhandelsdefizit schrumpft zusammen

Kairo (GTAI) - Das bis 2015 bedrohlich angeschwollene Handelsbilanzdefizit Ägyptens verringert sich massiv. Im 1. Halbjahr 2017 fiel der Importüberschuss um 46 Prozent auf 13 Milliarden US-Dollar (US \$). Dazu trugen höhere Exporte ebenso bei wie gesunkene Importe, die auch infolge bürokratischer Hürden niedriger ausfielen. Die Einfuhrdeckung verdreifachte sich innerhalb eines Jahres auf neun Monate. Laufende und geplante Modernisierungen beim Zoll und der Verkehrsinfrastruktur nützen auch dem Außenhandel.

Ägypten - Wachsender Bedarf an Analysen-, Bio- und Labortechnik in Ägypten zu erwarten

Kairo (GTAI) - In Ägypten ist mit einem wachsenden Markt für Analysen-, Bio- und Labortechnik zu rechnen. Ein großes Thema sind schärfere Kontrollen von Agrarprodukten und Lebensmitteln, insbesondere für den Export. Staatliche und private Akteure investieren in die Gesundheitsinfrastruktur, um

die rund 93 Millionen Einwohner zu versorgen. Angestrebte Investitionen exportorientierter Unternehmen dürften den Bedarf an Tests ebenfalls steigern. Die erforderliche Ausrüstung stammt zumeist aus dem Ausland.

Dänemark - Dänemarks Wirtschaftswachstum strebt Zehnjahreshoch entgegen

Kopenhagen (GTAI) - Dänemarks Wirtschaft atmet immer stärker auf. Ökonomen rechnen damit, dass das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2017 um 2 bis 2,5 Prozent steigen wird. Sollten die Behörden den geplanten Bau des H.C. Andersen Adventure Tower im Kopenhagener Nordhafen samt Freizeit- und Erlebnispark auf den umgebenden Flächen genehmigen, wäre dies eines der größten privat finanzierten Investitionsprojekte in dem Land. Um die Wirtschaft weiter anzukurbeln, will die Regierung Steuern und Abgaben senken.

Frankreich - Französische Eisenbahnen setzen auf Digitalisierung

Paris (GTAI) - Die zunehmende Digitalisierung vieler Wirtschaftsbereiche macht auch vor der Eisenbahntechnik nicht halt. Frankreich ist neben Deutschland einer der wichtigsten Standorte der Branche. Entsprechend große Bedeutung hat die Umsetzung von Innovationen im Betrieb der lokalen Eisenbahngesellschaften. Betroffen sind zahlreiche Aspekte von der Zugführung über Dienste für Passagiere bis zu neuen Materialien und einer effizienten Wartungsplanung.

Ghana - Geld fließt in Ghanas marodem Wassersektor nur spärlich

Accra (GTAI) - In Ghana ist die Notwendigkeit von Investitionen im Wasser- und Abwasserbereich groß. Allerdings fließt zu wenig Geld in diese Bereiche. Beide Sektoren sind wenig kommerziell strukturiert und genießen politisch nur begrenzte Priorität. Dennoch dürfte es auch bei geberfinanzierten Projekten weiterhin regelmäßig zu Liefer- und Beratungsmöglichkeiten kommen. Beobachter hoffen auf zunehmende Aktivitäten des Privatsektors. Einschlägige deutsche Unternehmen sind in Ghana bislang kaum präsent.

Ghana - Wirtschaftsstruktur und -chancen - Ghana

Accra (GTAI) - Ghana ist für deutsche Unternehmen einer der am besten zugänglichen Absatzmärkte in Subsahara-Afrika. Gleichwohl ist das Lieferpotenzial im globalen Kontext begrenzt. In der Regel suchen sich Anbieter von Investitions- oder Konsumgütern im Großraum Accra/Tema einen lokalen Handelsvertreter oder betreiben dort selber ein Verkaufsbüro. Chancen bestehen auch bei Beratungsdienstleistungen in verschiedenen Bereichen. Größere Investitionen von deutscher Seite bleiben bislang weitgehend aus.

Israel - Nahrungsmittelimporte leicht gemacht?

Jerusalem (GTAI) - Lebensmittel können nach Israel importiert werden, wenn sie die öffentliche Gesundheit nicht gefährden. Die Einfuhr ist durch ein besonderes Gesetz geregelt und wird durch Kontrollen gesichert. Die Einfuhr von Nahrungsmitteln darf nur von registrierten Importeuren durchgeführt werden. Für jedes Nahrungsmittel muss eine eigene Genehmigung vorliegen, wobei für risikoärmere Produkte eine Erklärung des Importeurs genügt. Nicht als koscher zertifiziertes Fleisch darf nicht eingeführt werden.

Indien - Einführung der Umsatzsteuer für Waren und Dienstleistungen

(GTAI) - Die indische Zentralregierung hat zum 1. Juli 2017 landesweit die Umsatzsteuer für Waren und Dienstleistungen (Goods and Services Tax – GST) eingeführt. Die einheitliche Umsatzsteuer gilt sowohl für Umsätze innerhalb der Bundesstaaten und Territorien der Union, für Umsätze über Bundesstaatengrenzen hinweg sowie im Rahmen des Grenzausgleichs für Importe. Die GST ersetzt 18 verschiedene indirekte Steuern und Abgaben der Zentralregierung sowie der Bundesstaaten und Territorien, darunter die Central Excise Duty, Services Tax, Central Sales Tax sowie diverse Entry Cesses und Mehrwertsteuern (VAT) der Bundesstaaten/Territorien.

Israel - Israels Importmarkt für EDV-Technik und Büromaschinen bleibt stabil

Jerusalem (GTAI) - Im Jahr 2016 führte Israel Büromaschinen und Datenverarbeitungsmaschinen im Wert von 1,8 Milliarden US-Dollar (US\$) ein. Die seit Jahren stabilen Importe veränderten sich auch kaum in der ersten Jahreshälfte 2017. Dennoch bietet das Land mit seinem schnellen Wirtschafts- und Bevölkerungswachstum sowie seinem hohen Technologiestand längerfristig günstige Perspektiven. Die deutschen Lieferungen von Datenverarbeitungsmaschinen sind relativ stabil, bei Büromaschinen dagegen rückläufig.

Japan - Japans Nahrungsmittel- und Getränkeproduktion soll 2017 zunehmen

Tokyo (GTAI) - Die Inlandsfertigung von Nahrungsmitteln und Getränken in Japan soll 2017 um knapp 3 Prozent zulegen. Die großen Hersteller planen im Fiskaljahr 2017 mehr Investitionen in neue Anlagen und Ausrüstungen im In- und Ausland. Im Nahrungsmittelsegment sind Firmenübernahmen im Ausland eine immer beliebter werdende Strategie. Im Getränkesegment spitzt sich der Wettbewerb zu. Kaffee wird in Japan immer beliebter, während der Bierkonsum weiter tendenziell rückläufig ist.

Kenia - Hotelboom in Kenia

Nairobi (GTAI) - Nirgendwo auf dem afrikanischen Kontinent werden so viele neue Luxushotels geplant und gebaut wie in Kenia. So äußert sich Horwath HTL South Africa, ein auf die Beratung, Entwicklung und Realisierung von internationalen Hotelprojekten und touristischen Destinationen spezialisiertes Unternehmen. International gesehen sei der Markt zwar nur eine Nische, dafür aber eine mit Wachstum und guten Renditen, heißt es.

Kolumbien - Brasiliens Nahrungsmittel- und Getränkehersteller investieren wieder mehr

São Paulo (GTAI) - Brasiliens Wirtschaft hat sich stabilisiert und wird dieses Jahr wohl aus der Rezession kommen. Die wieder steigende Nachfrage nach Nahrungsmitteln und Getränken fördert die Investitionen der Hersteller in ihre Produktionskapazitäten. Der Export gewinnt aufgrund des günstigen Wechselkurses an Bedeutung. Die hohe Nachfrage aus China und Russland verknappt das inländische Fleischangebot. Die Haushalte konzentrieren sich auf Grundnahrungsmittel, was den Absatz von Molkereiprodukten schwächt.

Kroatien - Kroatischer Flughafen Dubrovnik wird modernisiert

Zagreb (GTAI) - Kroatien setzt das Vorhaben zur Erweiterung und Modernisierung des internationalen Flughafens Dubrovnik fort. Die zweite abschließende Projektphase wird ein österreichisch-kroatisches Firmenkonsortium durchführen. Bei der ersten kamen kroatische Unternehmen zum Zug. Das Vorhaben im Gesamtvolumen von 225 Millionen Euro wird zum größten Teil aus dem Kohäsionsfonds der Europäischen Union (EU) finanziert.

Kroatien - Kroatiens Wirtschaft wächst stabil

Zagreb (GTAI) - Die kroatische Wirtschaft wächst ungeachtet der Probleme des von der Zahlungsunfähigkeit bedrohten Nahrungsmittel- und Handelskonzerns Agrokor kräftig weiter. Das Unternehmen zählt zu den größten des Landes. Sein Niedergang könnte einige Industriezweige in Schwierigkeiten bringen und das Wachstum dämpfen. Bisher halten sich die negativen Auswirkungen jedoch in Grenzen. Starke Impulse gehen von den Investitionen und von Ausfuhren aus.

Mexiko - Mexikanische Petrochemie mit neuen Projekten

Mexiko-Stadt (GTAI) - Unternehmen der mexikanischen Industrie haben immer größere Probleme, chemische Vorprodukte im Land zu beziehen. Rund 70 Prozent der chemischen Ausgangsstoffe stammen aus dem Ausland. Hauptgrund sind die veralteten Anlagen des Staatskonzerns Pemex, der nur langsam in die Modernisierung investieren kann. Dank der 2013 verabschiedeten Energiereform gibt es mehr Freiheiten für private Investoren. Diese zögern noch, aber erste Projekte laufen bereits. (Internetadressen)

Polen - Zentralpolen will von Neuer Seidenstraße profitieren

Warschau (GTAI) - Der zentralpolnische Raum Lodz (Lodsch) sieht gute Entwicklungschancen durch einen möglichen neuen Überlandkorridor bis China. Dieses Vorhaben gebe der Transport- und Logistikbranche weiteren Auftrieb und zöge zusätzliche Investitionen nach sich. Zentralpolen möchte zum europäischen Hub für Frachtgüter werden, die per Bahn aus China kommen. Diese sollen dann bei Lodz verladen und in alle Himmelsrichtungen weitergeleitet werden. Die Stadt in der Mitte Polens ist ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt.

Polen - Polen automatisiert Verpackungsprozesse

Warschau (GTAI) - Polnische Nahrungs- und Genussmittel sind im Ausland beliebt. Die steigende Nachfrage wirkt sich auf den Bedarf an Verpackungen aus. Zahlreiche Unternehmen investieren in die Vergrößerung und Modernisierung ihrer Kapazitäten. Bei den Apotheken gelten OTC-Produkte (rezeptfreie Arzneimittel) als besonders zukunftsträchtig. Polen geben zudem mehr Geld für Körperpflegemittel und Kosmetika aus.

Polen - Polnische Hafengruppe Szczecin-Swinoujscie investiert in den Ausbau

Warschau (GTAI) - In den polnischen Seehäfen werden immer mehr Ladungen gelöscht. Daher erweitern sie ständig ihre Kapazitäten. Der geplante Ausbau der Wasserstraße nach Swinoujscie ermöglicht dem Stettiner Hafen eine kräftige Erhöhung des Güterumschlags. Er will beim Transport zwischen Skandinavien und Südeuropa eine größere Rolle spielen. Der Hafen von Gdynia erweitert und vertieft seine Fahrrinnen, um noch größere Frachter aufnehmen zu können. Gdansk erhält eine neue Basis für Agrargüter.

Rumänien - Rumänien baut Tourismus aus

Bukarest (GTAI) - Rumänien plant zahlreiche Investitionen in den Tourismus. Der Staat fördert die Branche. Das sichere Reiseland soll nicht nur In-, sondern verstärkt auch Ausländer mit attraktiveren Angeboten anziehen. Erhebliches Potenzial sieht ein Masterplan der Regierung im Gesundheits- und Wellness-tourismus. Auch die touristische Infrastruktur in den Bergen, an der Küste und der Donau bedarf der Verbesserung. Die Reiseverkehrsbilanz des Landes weist ein deutliches Minus auf.

Russland - Steuervorteile für Firmen mit Dualer Ausbildung

Unternehmen, die dual ausbilden, können ab Januar 2018 die Ausgaben für die Berufsausbildung als Betriebsausgabe absetzen. Bisher wurden Bildungsprogramme von Unternehmen aus dem Nettogewinn finanziert. Diese Mittel unterlagen einer Gewinnsteuer in Höhe von 20 Prozent. Unternehmen können damit nun unter anderem Ausgaben für den Erwerb von Materialien, die Instandhaltung von Räumlichkeiten und Arbeitsmaterial sowie die Ausbildungsvergütung absetzen.

Quelle: AHK Russland

Saudi-Arabien - Saudi-Arabien macht den Auftakt zur Mehrwertsteuergesetzgebung

Bonn (GTAI) - Sinkende Ölpreise zwingen Saudi-Arabien und die anderen Staaten des Golf Kooperationsrats (GCC) ihr bisheriges Finanzierungsmodell zu überdenken. Zum Ausdruck kommt dieser Kurswechsel durch die Einführung der Mehrwertsteuer Anfang 2018. Deren Vorbereitung durchläuft gegenwärtig die Endphase. Die Rechtsgrundlagen setzen sich zusammen aus der GCC-Rahmenübereinkunft, der kürzlich verabschiedeten Mehrwertsteuerordnung und der Durchführungsverordnung. Letztere gibt es erst als Entwurf.

Tschechische Rep. - Tschechien legt Konjunkturprogramm für Grenzregionen auf

Prag (GTAI) - Trotz Hochkonjunktur, Fachkräftemangel und Rekordzuflüssen bei Auslandsinvestitionen hat auch Tschechien strukturschwache Regionen. Für die drei Bezirke Mährisch-Schlesien, Usti nad Labem und Karlovy Vary wurde deshalb ein Konjunkturprogramm beschlossen. Sie sollen bis 2030 rund 1,6 Milliarden Euro staatliche Zuschüsse erhalten, um ihre Wirtschaftsstruktur zu modernisieren. Das Geld fließt in die Altlastensanierung, in Ausbildungsprogramme, Forschungsaktivitäten und Firmengründungen.

VAE - Vereinigte Arabische Emirate beschließen Verfahren für Mehrwertsteuer

Bonn (GTAI) - Die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) sowie die anderen Staaten der arabischen Halbinsel haben eine Mehrwert- und Sonderverbrauchsteuer beschlossen. Damit wollen sie ihren angeschlagenen Haushalt stützen. Mit dem neuen Steuerverfahrensgesetz stellen die VAE nun die institutionellen Weichen. Hierzu zählt auch die neu gegründete Steuerbehörde. Zur Erfüllung ihrer Aufgaben gibt das neue Verfahrensgesetz der Steuerbehörde auch polizeiliche Befugnisse an die Hand.

Informationen zu einzelnen Exportförderprogrammen des Bundes finden Sie unter:

[Auslandsmarkterschließungsprogramm für kleine und mittlere Unternehmen](#)

[Exportinitiative Energieeffizienz](#)

[Exportinitiative Erneuerbare Energien](#)

[Exportförderprogramm für die Agrar- und Ernährungsbranche](#)

[Exportinitiative für die Gesundheitswirtschaft](#)

[Exportinitiative Recycling- und Effizienztechnik \(RETech\)](#)

[Exportförderung für Bildungsanbieter](#)

[Internationale Berufsbildungskooperation](#)

Europaweite Firmenrecherche

Seit Juni 2017 hat die Europäische Kommission auf dem Europäischen Justizportal eine Unternehmersuchmaske freigeschaltet, mit der in der gesamten europäischen Union nach Unternehmen und deren Tochtergesellschaften recherchiert werden kann. Zum Artikel des [Europäischen Justizportals](#).



Neue Export Community und Kooperations-börse für internationale Geschäftskontakte

Das e-trade-center ist nun Teil des
Außenwirtschaftsportals iXPOS

Sie suchen Abnehmer und Geschäftspartner im Ausland? Auf dem Außenwirtschaftsportal iXPOS finden Sie in der Export Community die neue Kontaktbörse für in- und ausländische Unternehmen.

Sie können potenzielle Geschäftspartner anhand Suchkriterien wie Branchen, Zielmärkte oder der gewünschten Kooperationsart finden. Interessante Angebote bekommen Sie direkt angezeigt und Sie können die Unternehmen sofort kontaktieren. Außerdem können Sie eigene Geschäftswünsche veröffentlichen, so dass Sie von anderen Unternehmen gefunden werden.

Den Zugang zur Export Community finden Sie [hier](#).

Zweite Ausschreibung für gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte kleiner und mittlerer Unternehmen zwischen Deutschland und Kanada

(AHK) Kanada und Deutschland veröffentlichen eine Ausschreibung für gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte (FuE-Projekte) zur Entwicklung innovativer Produkte, Verfahren oder technischer Dienstleistungen aus allen Technologie- und Anwendungsbereichen. Es wird erwartet, dass die Antragsteller marktreife Lösungen für Produkte, Dienstleistungen oder Verfahren entwickeln, die über ein großes Marktpotenzial verfügen. Projektpartner stellen ihren Antrag über ein kurzes gemeinsames Antragsformular, welches als Download auf den Webseiten der Projektträger verfügbar ist. Dazu müssen alle Projektpartner verpflichtend nationale Anträge bei den Projektträgern NRC Kanada und AiF Projekt GmbH einreichen. Das deutsche Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) und der kanadische nationale Forschungsrat (NRC-IRAP) ermöglichen den Zugang zu öffentlichen Fördermitteln für ausgewählte gemeinsame deutsch-kanadische Projekte. Minimalvoraussetzung für ein Projektkonsortium ist die Teilnahme von mindestens einem KMU jeweils aus Deutschland und Kanada. Zusätzlich sind weitere KMUs und in Deutschland auch Forschungseinrichtungen willkommen. In Deutschland erfolgt die Förderung im Rahmen des Zentralen Innovationsprogramms Mittelstand (ZIM).

Das BMWi (unterstützt durch die AiF Projekt GmbH - Projektträger des BMWi) und der NRC unterstützen die Projektpartner in der Phase der Einreichung von Projektvorschlägen, in der Evaluierungs- und in der Monitoringphase. Der NRC und die AiF Projekt GmbH werden die eingereichten Anträge innerhalb von drei Monaten nach Ablauf der Abgabefrist prüfen und die Antragsteller entsprechend informieren.

Die Ausschreibung lädt Partner dazu ein, gemeinsame Vorschläge für industrielle FuE-Projekte bis zum 24. November 2017 im Einklang mit dem folgenden Verfahren einzureichen.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Stellenangebote/-gesuche

Studentische Praktika gestalten

Von einem betrieblichen Praktikum profitieren Unternehmen und Studierende gleichermaßen. Als Unternehmen haben Sie die Chance potenzielle Mitarbeiter zu finden und können vom Hochschulwissen der Studierenden profitieren.

Die Arbeitsgemeinschaft der Hessischen Handelskammern bietet Ihnen mit der kostenlosen Broschüre „Praktika gestalten“ einen übersichtlichen [Praxisleitfaden](#) mit wichtigen Informationen, praktischen Tipps sowie Muster und Vorlagen.

Darin erfahren Sie:

- Welche rechtlichen Rahmenbedingungen sind zu beachten?
- Wie lange sollte ein studentisches Praktikum dauern?
- Besonderheiten bei der Aufnahme von Studierenden aus dem EU-Ausland
- Vorlagen für den idealen Ablauf des Praktikums in Ihrem Unternehmen
- Wie sehen Praktikumsverträge; -bewertungen- und -bescheinigungen aus?

Auch Studierende der GJU suchen aktuell Praktika in unterschiedlichen Fachbereichen. Interessenten melden sich bei der German-Jordanian University Project Office, Hochschule Magdeburg-Stendal, Breitscheidstraße 51, 39114 Magdeburg, Telefon: +49 391 886 4951, Mail: katrin.bombitzki@german-jordanian.org.

Messen

Niederlande - Nederlandse Kerstpakketenbeurs, Utrecht, 4. bis 7. Februar 2018

Fachmesse für Weihnachtspakete. Mit rund 130 Ausstellern und knapp 1.000 Fachbesuchern handelt es sich um eine reine B2B-Messe, die sich ausschließlich an ausgewählte Einkäufer, Verkäufer und Wiederverkäufer aus diesem Nischensegment richtet. Veranstalter: FairExpo BV, Meidoornkade 24, 3992 AE Houten, Niederlande, Tel: +31 (0)570/665170, Fax: +31 (0)570/665175.

Iran - KishINVEX Messe 2017

Die bereits 4. Auflage der “Kish International Exhibition of Exchange, Banking, Insurance and Privatization” und die 9. internationale Messe zu Investitionsmöglichkeiten im Iran wird für ausländische Unternehmer eine einzigartige Möglichkeit sein, den iranischen Markt zu erkunden und Kontakte zu iranischen und internationalen Unternehmen knüpfen zu können.

Die Veranstaltung befasst sich mit allgemeinen als auch branchenspezifischen Investitionsmöglichkeiten & Entwicklungsplänen für Investitionen, Trends und Analysen in den folgenden Bereichen:

- Kapitalmarkt, Finanzen, Banken und Versicherungen
- Logistik und Transport
- Bauunternehmungen und Infrastruktur
- Gastfreundschaft und Tourismus
- Energie (Öl, Gas & Petrochemie)
- Freihandelszonen

Weitere Informationen finden Sie unter <http://kishinvex.com>. Die AHK-Iran wird auch mit einem eigenen Stand (Halle B) vertreten sein. Sofern Sie weitere Fragen haben, können Sie sich gerne bei Frau Mahsa Pahlevani, Leiterin für internationale Angelegenheiten von Baharan Tadbir Kish Co. melden: Mail: mahsa@baharntadbir.com, Tel.: + 98 21 88179790.

Indonesien - INDOWATER 2018 in Surabaya, 27. - 29. Juni 2018

Vom 27. bis 29. Juni 2018 findet zum 14. Mal die Fachmesse INDOWATER in Indonesien statt. MEREBO Messe Marketing aus Hamburg ist für die internationale Beteiligung aus Europa, Amerika und Australien zuständig. INDOWATER findet im jährlichen Turnus in Surabaya und Jakarta statt. Die Messe umfasst die Bereiche Wasser-, Abwasser- und Recyclingtechnologien. Interessierte Unternehmen wenden sich bitte an: MEREBO Messe Marketing, Hamburg, Telefon +49-40-3999905-0, Mail contact@merebo.com, Internet www.indowater.merebo.com.

Sudan - Int. Messe Khartum 2018, 22. - 29.01.2018

Vom 22. bis 29. Januar 2018 findet in Khartum die 35. Khartoum International Fair (KIF) statt, die vom Bundeswirtschaftsministerium (BMWi) erneut mit einer offiziellen deutschen Firmengemeinschaftsausstellung in das Auslandsmesseprogramm aufgenommen wurde.

Die jährlich durchgeführte Universal- und Mehrbranchenmesse für Investitions- und Konsumgüter ist die größte und wichtigste Messeveranstaltung im Sudan. Den Markteintritt in den Sudan erleichtert aktuell die teilweise Aufhebung der finanziellen Embargos seitens der USA im Januar dieses Jahres. Deutsche Produkte erfreuen sich im Land großer Beliebtheit und der Ausbau von Infrastruktur, Bergbau, Industrie und Agrarwirtschaft bietet deutschen Unternehmen Geschäftschancen im Rahmen von Beratungsdienstleistungen und Liefergeschäften. Durchführungsgesellschaft: expotec gmbh, Markgrafenstraße 12 - 14, 10969 Berlin, Tel.: 030 229080-0, Mail: info@expotecgmbh.de, Web: www.expotecgmbh.de.

Malaysia - The 21st SE-Asian Healthcare - Pharma & CleanRoom Show, 14. - 16.05.2018, Kuala Lumpur

Angebotsschwerpunkte: Gesundheitsvorsorge, Krankenhausausrüstung, Krankenhauseinrichtungen, Medizintechnik, Pharmazeutika, Rehabilitationsgeräte. Kontakt: ABC-Exhibitions, Hybenvej 2, 5700 Svendborg, Dänemark, Tel.: +45 622 17912, Mail: info@abcex.com, Web: www.abcex.com.

Veröffentlichungen

Praxisfassung UZK (2. Auflage) - Das EU-Zollrecht mit DA, TDA und IA in integrierter Darstellung

Die Publikation Praxisfassung UZK enthält die vier Rechtsgrundlagen UZK, DA, TDA und IA in integrierter Darstellung. Die einzelnen Artikel aus DA, TDA und IA sind – unter Berücksichtigung der vom Gesetzgeber vorgegebenen Struktur – den thematisch zugehörigen Artikeln des UZK zugeordnet worden. Dies erspart

Ihnen als Anwender lästiges „Hin- und Her-Blättern“ und Sie können inhaltlich zusammengehörige Normen auch im Zusammenhang lesen.

Die Praxisfassung unterstützt das schnelle Auffinden einzelner Bestimmungen zusätzlich durch den Einsatz verschiedener optischer Hilfsmittel wie Marginalienspalten und Registerkennzeichnungen. Neben einer Einleitung in das Zollrecht der EU sind auch ein Stichwortverzeichnis, Korrelationstabellen und verschiedene weitere praktische Kurzübersichten und Tabellen enthalten. Die Neuerungen der 2. Auflage in Kürze:

- Konsolidierte Fassung der Gesetzesgrundlagen auf aktuellem Rechtsstand
- Aktualisierung und Überarbeitung von Einleitung und Anleitung
- Erweiterte Kennzeichnung in der Marginalienspalte für verbesserte Auffindbarkeit von alleinstehenden Normen des DA, TDA und IA
- Überarbeitete und erweiterte Kurzübersichten zu wichtigen Rechtsgrundlagen für Bewilligungen und Entscheidungen sowie Wirkungen des AEO-Status und seiner Kriterien
- Neue tabellarische Übersicht zu Fristen und Terminen in UZK, DA und IA
- Überarbeitete Korrelationstabellen (ZK zu UZK sowie ZKDVO zu UZK, DA, TDA und IA)

www.mendel-verlag.de/praxis-uzk, 33,90 EUR inkl. MwSt. zzgl. Versand, ISBN 978-3-943011-38-8, 748 Seiten.

Trainingshandbuch Incoterms® 2010 - Praxisfälle zur Fortbildung im Unternehmen -

Die Verwendung der Incoterms® 2010 ist internationaler Handelsbrauch. Auch im Binnenhandel und auf nationaler Ebene werden sie zunehmend eingesetzt. In erster Linie regeln die Incoterms®-Klauseln als Kosten- und Gefahrtragungsregeln die Art und Weise der Lieferung von Gütern. Sie beantworten jedoch weder die Frage nach dem Zeitpunkt des Eigentumübergangs noch die der Zahlungsbedingungen oder des Gerichtsstands. Hierzu müssen die Vertragsparteien ggf. zusätzliche Vereinbarungen treffen.

Das Trainingshandbuch stellt die aktuellen Incoterms® 2010 anhand typischer Fälle aus der Praxis dar. Es behandelt Standard-, Sonder- und Problemfälle aus Käufer- und Verkäufersicht und zeigt auf, was im Einzelfall zu beachten ist, wo Fallen lauern und ob Individualvereinbarungen ergänzt werden sollten. Besondere Berücksichtigung finden auch die Aspekte Zoll, Exportkontrolle und Compliance. Checklisten und ein Glossar erleichtern den Überblick und führen zu einem schnellen Lernerfolg.

Zusätzlich bieten Querverweise, auf die einschlägige Kommentierung der Incoterms® 2010 – Kommentierung für die Praxis, die Möglichkeit zur gezielten Vertiefung von Wissen.

Die 2. Auflage des Buches ist durchgängig aktualisiert und erweitert sowie insbesondere unter Berücksichtigung der neuen Vorschriften des Unionszollkodex angepasst worden.

ISBN: 978-3-8462-0802-1 2., aktualisierte und erweiterte Auflage 2017 246 Seiten 16,5 x 24,4 cm Buch (Softcover) € 45,79 zzgl. 7% MwSt. www.bundesanzeiger-verlag.de.

Wenn Sie an weiteren Einzelheiten zu den jeweiligen Mitteilungen interessiert sind und kein Ansprechpartner vermerkt ist, bitten wir um Kontaktaufnahme:

Industrie- und Handelskammer Braunschweig
International

Sigrid Bergs

Brabandtstraße 11
38100 Braunschweig

Tel.: 0531 4715-256

Fax: 0531 4715-347

sigrid.bergs@braunschweig.ihk.de

www.braunschweig.ihk.de

Zum Impressum:

Der Newsletter International der Industrie- und Handelskammer Braunschweig wird mit Unterstützung der deutschen Auslandshandelskammern, des Deutschen Industrie- und Handelskammertages sowie Germany Trade and Invest (gtai) und ixpos erstellt. Die Beiträge werden mit größter Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit kann jedoch nicht übernommen werden.